

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	32 (1961)
<b>Heft:</b>	2

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 2 Februar 1961 Laufende Nr. 348  
32. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Warum kein «Soziales Jahr» für die weibliche Jugend?*

*Im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen fühlen sie sich daheim*

*Die Revision des Eidg. Strafgesetzbuches*

*Vierter Brief an eine Achtzehnjährige*

*Moderne Altersheime in den Niederlanden*

*Zum Problem der psychologischen Beratungen*

Umschlagbild: Schloss Sumiswald, das heutige «Spittel». — Siehe unseren Bericht auf Seite 42.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,  
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwilen TG  
Telefon (072) 8 46 11

# VSA

## Veränderte Situation

Im Zusammenhang mit den Problemen um die ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz wird immer wieder darauf hingewiesen, wie schwer es heute hält, Personal, vor allem geeignetes, fachlich ausgebildetes Personal zu bekommen. Selbst dort, wo junge Kräfte zur Verfügung stehen, stellen sich Probleme, die früher sicher auch, doch niemals im heutigen Ausmass, vorhanden waren. Der Ruf nach Teuerungszulagen, nach Erhöhung des Reallohnes, die Ausweitung der vertraglich oder gesetzlich festgelegten Ferien und vor allem der laute Schrei nach Arbeitszeitverkürzung, vielfach verbunden mit der Fünftageweche, also mit dem freien Samstag, haben eine veränderte Situation geschaffen. Es kann gar nicht anders sein, als dass all diese Entwicklungen den Menschen, den jungen vor allem, in einer ganz bestimmten Richtung beeinflussen. Lohn- und Freizeitfragen stehen heute im Vordergrund und werden oft, die Situation des Personalmangels gut ausnützend, in die Waagschale geworfen. Die Arbeitskraft ist gesucht und sie weiß das auch! Der Arbeitgeber macht, ja, er muss Konzessionen machen, weil er vielfach zu sehr auf die Kraft angewiesen ist. So erhalten junge Mitarbeiter heute Anfangssituationen, wie man sie früher erst nach langer Bewährungsfrist erringen konnte. Wenn auch nicht von der Hand zu weisen ist, dass gewisse Reformen durchaus am Platze und gerechtfertigt sind, so darf doch nicht übersehen werden, dass die heutige veränderte Situation in vielen Be-